

Solidarität mit den Streikenden bei der Deutschen Bahn AG

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung „Fachbereichsübergreifende Verzahnung der Tarifarbeit“ der ver.di Bezirk Südhessen in Mühlthal bei Darmstadt solidarisieren sich mit den von der Gewerkschaft der Lokomotivführer (GDL) zum Streik aufgerufenen Beschäftigten bei der Deutschen Bahn AG. Deren tariflichen Ziele einer deutlichen Erhöhung der Entgelte und einer Verkürzung der Arbeitszeit sind wichtige Forderungen, die auch für andere Branchen eine herausragende Bedeutung haben. Sinkende Realeinkommen und Schuften bis zum Umfallen gehören zum Arbeitsalltag für immer mehr Beschäftigte.

Gleichzeitig wenden sich die Teilnehmenden der ver.di-Tagung gegen eine bis zur „Psychose“ bewusst eskalierte öffentliche Diffamierung der Streiks und der Streikenden. Sie sehen darin einen gezielten Versuch, das längst unter starkem Druck stehende Streikrecht auf Dauer einzuschränken. In diese Richtung geht auch das Vorhaben der Bundesregierung zur Herstellung einer so genannten „Tarifeinheit“, die sich scheinbar gegen kleinere gewerkschaftliche Organisationen, im Kern jedoch gegen alle Gewerkschaften richtet.

Die Tagungsteilnehmer/innen verknüpfen deshalb ihre Solidarität mit den Streikenden mit der Forderung: Hände weg vom Streikrecht!

Mitunterzeichner/innen:

Michaela Stasche, stellvertretende Bezirksvorsitzende ver.di Bezirk Südhessen

Jürgen Johann, Sprecher des Tarifausschusses für den Öffentlichen Dienst

Steffen Lanz, Vorsitzender Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik

Matthias Schwager, Sprecher des Fachbereichsvorstandes Gemeinden

Jürgen Hofferberth, Mitglied im DGB-Stadtverband Darmstadt